

**Kontakt**  
Uta Gielke  
Pressesprecherin  
Tel: 040/33 402-14  
gielke@toepfer-fvs.de



Hamburg, 10. November 2011

*Presseinformation: Frei zur Veröffentlichung*

---

## Zurückgelassen – Spuren der Zivilisation in der Natur

Für die Serie „Zurückgelassen“ fotografierte Friederike Brandenburg Zivilisationsrelikte in scheinbar unberührter Natur. Ein verrosteter LKW am Berghang, lange Rohre in der verschneiten Weite, Metallgegenstände am verlassenen Strand – was zunächst wie ein Widerspruch erscheint, verbindet sich in ihren Werken zu einer ästhetischen Komposition.

**Vernissage:** Mittwoch, 23. November 2011, 18.00 Uhr  
**Ort:** Galerie im Georgshof / Georgsplatz 10 / 20099 Hamburg  
**Begrüßung:** Ansgar Wimmer, *Vorstandsvorsitzender Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.*  
**Einführung:** Ulrich Rüter, *Fotohistoriker*  
Reinhard Fiedler, *Kommunikation und Innovation, Stadtreinigung Hamburg*



Für die Fotografin stellt das Reisen eine wichtige Quelle der Inspiration dar, wenn nicht sogar den wichtigsten Bestandteil ihrer Arbeit. Auch auf die Idee für ihr Projekt „Zurückgelassen“ stößt sie eher zufällig während einer Reise durch Norwegen 2007.

„Angekommen in dem kleinen Fischerdorf Å, startete ich meine Erkundungstour und stieß auf eine große Ansammlung von Schrott in einer Felsspalte. Das hat mich innehalten lassen und nachdenklich gestimmt. Von da an war ich sensibilisiert für jeden Schrott, der irgendwo in der Landschaft herumlag.“

Angezogen von der ganz eigenen Ästhetik der Überbleibsel der Zivilisation in der Natur suchte sie nach weiteren Motiven in Norwegen, später auch in Neuseeland, Island und den USA. Die Fotografien spiegeln Friederike Brandenburgs Blick auf die Umwelt wider ohne anzuklagen oder ein Urteil herauszufordern. Unaufdringlich zeigen sie stattdessen, wie die Natur sich zurückgelassene Objekte aneignet, den Raum wieder erobert und sie letztendlich überdauert.

Friederike Brandenburg, geboren 1983 in Rheda-Wiedenbrück, studierte von 2003 bis 2009 Kommunikationsdesign an der Folkwang Hochschule Essen und an der Kunsthochschule Oslo. Auf dem Land aufgewachsen, verband sie schon immer eine große Nähe zur Natur, die sich in ihren Arbeiten niederschlägt. Ihre Werke wurden bereits u. a. in der Zeche Zollverein Essen und im Goethe Institut in Washington D.C. ausgestellt. Für ihre Serie „Zurückgelassen“ wurde sie 2010 mit dem C/O Berlin Talents Award ausgezeichnet.



---

**Die Ausstellung ist vom 23. November 2011 bis 27. Januar 2012 zu sehen.**

**Öffnungszeiten: Mo – Do 14 – 17 Uhr, Fr 14 – 16 Uhr**